

Daryan, Nika (2017). *Bildung in Bildern – eine Mediologie*. Weinheim: Juventa. 192 S., 26,95 €.

Beitrag aus Heft »2017/04: Soziale Arbeit digital«

Die zentrale Thematik des Buches ist die Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf die Bildhaftigkeit von Bildung. Als hochkomplexes Phänomen stellt Bildung unbewusst Weltlichkeit her, was wiederum Effekte auf Subjekte hat. Das Werk nimmt diese Veränderungen in den Blick und zeichnet sich dabei vor allem durch eine Verknüpfung von erziehungswissenschaftlichen und anthropologischen Perspektiven aus. Daryan betont in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit einer bildungswissenschaftlichen Reflexion der Relation von Mensch und Medium. So wirken sich die Digitalisierung und die in der Hypersphäre gemachten Erfahrungen zum einen auf das Ich aus, wodurch die Körper-Welt-Relation vergrößert wird. Zum anderen beeinflusst sie speziell auch Schülerinnen und Schüler. Es entsteht ein Gegensatz zwischen der hypersphärischen Körper-Welt-Relation und der videosphärischen Schule.

Die Autorin fordert dementsprechend eine produktive Infragestellung der vorherrschenden Vorstellungen über Bildung. Ziel des Buchs ist die Bildlichkeit und Körperlichkeit von Bildung in den Mittelpunkt zu rücken. Dafür ist eine stärkere transdisziplinäre Ausrichtung der erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Forschung erforderlich. Der Band zeichnet sich durch eine komplexe Analyse der Digitalisierung und der Bildung aus. Die Argumente werden an zahlreichen Beispielen veranschaulicht, dennoch ist das Werk nicht leicht zu lesen und bleibt, trotz angeführten Beispiele, auf einer abstrakten Ebene. Zudem erschwert die geringe Qualität der enthaltenen Bilder die Lesbarkeit und die Kontextualisierung des Inhalts.

Bildung in Bildern ist interessant für Personen, die sich über eine anthropologische Perspektive auf Bildung informieren wollen. Die Publikation eignet sich für sowohl Bildungs- und Erziehungswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler wie auch für Anthropologinnen und Anthropologen.